

Unglückliche Niederlage gegen Italiana

Zum zweiten Mal innert 5 Tagen verliert der FC Aarberg ein Meisterschaftsspiel mit 1:0. Während Lyss über das ganze Spiel gesehen das bessere Team war, hätte gestern mindestens ein Punkt herauspringen müssen. Mit einer imposanten Startphase und "cleverem" Verteidigen schaffte es der Gast den minimalen Vorsprung über die Runden zu bringen.

Im gestrigen Spiel auf der überraschend gut bespielbaren Kräjeninsel startete die AS Italiana furios. Während den ersten 25 Minuten wurden jeweils sehr gute lange Pässe aus der Abwehr gespielt und mit grosser Manpower der 2. Ball erobert. Wenn Aarberg den Ball hatte, sah sich der Ballbesitzer sofort einer klaren Überzahl schwarz gekleideter Gegenspieler gegenüber. Dies bewirkte, dass sich Aarberg kaum lösen konnte und gehörig unter Druck geriet. Gelang ab und an die Befreiung, zeigten sich aber erste Schwächen im Abwehrverhalten der Gäste. So stand Aarberg während den ersten Minuten zwar unter Dauerdruck, konnte aber trotzdem einige interessante Konter lancieren. Leider aus Aarberger Sicht, hatte der Druck in der 16. Minute die für Italiana erwünschte Wirkung. Aus einem Aarberger Einwurf in der Italiana-Hälfte wurde ein sofortiger Ballverlust. Den schnellen Gegenstoss durch die Mitte konnten die Aarberger mangels Überzeugung nicht stoppen. Und als ein Pass in den Strafrum durch Freudiger geklärt werden sollte, traf dieser den Ball nicht, was der AS Italiana die Führung ermöglichte. Ein Déjà-vu, da man bereits in der Vorrunde das entscheidende 1:0 durch ein Eigentor kassierte. Bald einmal hatte Italiana einen grossen Teil seiner Kräfte verbraucht und der Druck liess nach. Aarberg konnte nun den Ball laufen lassen und suchte sein Heil mit Flügelangriffen. Diese Angriffe wurden durch den Gegner immer wieder mittels Foulspiels gestoppt. Kurz vor der Pause hätte man einen der zahlreichen Freistösse fast ausgenutzt. Sandro Aebischer lenkte die scharf auf den ersten Pfosten getretene Schleiffer-Flanke ab und der Ball landete nur wenige Zentimeter neben dem Tor.

In der zweiten Halbzeit war Aarberg die spielbestimmende Mannschaft. Italiana war kaum mehr vor dem Tor des Heimteams anzutreffen. Trotzdem hatten die Aarberger Mühe gefährlich vor das gegnerische Tor zu kommen. Ungenauigkeiten oder ein taktisches Foul (6 gelbe Karten für die Gäste sprechen eine klare Sprache) bremsten jeweils die Bemühungen. So wechselten die Aarberger und stellten die Mannschaft Schritt für Schritt offensiver ein. Unter anderem kam Melvyn Froidevaux zu seinem Einstand in der Meisterschaft und ermöglichte es Simon Freudiger in die Offensive zu gehen. Vor allem aber mit der Einwechslung von Joshua Foulds und Marvin Schwab ging nochmals ein Ruck durch das Team. Nur eine Minute später klappte endlich ein Steilpass auf Gaetan Habegger. Dieser setzte sich mit aller Kraft durch und legte den Ball am Torhüter vorbei. Doch den bereits jubelnden Aarbergern blieb der Jubel im Halse stecken, da der Ball am Pfosten hängen blieb. Den ebenfalls vielversprechenden Nachschuss von Kylian Froidevaux wehrte der Berner Schlussmann mit einer Glanzparade ab und auch Foulds konnte den Ball anschliessend nicht über die Linie drücken. Kurz darauf kam Foulds erneut in einer interessanten Position im Strafraum an den Ball und wurde durch den Gegenspieler massiv gestört. Er kämpfte aber weiter, konnte den Ball aber nicht mehr kontrolliert auf das Tor schiessen. Die Pfeife des Schiedsrichters blieb jedoch stumm. Dies blieb sie auch, als erneut Foulds auf der rechten Seite im Strafraum weggestossen wurde. Der gut positionierte Schiedsrichterassistent hob bereits die Fahne, zog jedoch wieder zurück, als er sah, dass der Schiedsrichter nicht auf Penalty entscheiden möchte. Äusserst unglücklich in dieser Situation. In den letzten Minuten wurde schliesslich kaum mehr Fussball gespielt. Italiana nutzte jede Möglichkeit, um Zeit von der Uhr zu nehmen. In der 88. Minute, nach einer langen Pflege eines am Kopf verletzten Spielers, kam es in Aarbergs Coachingzone noch zu einem Tumult. Nach einem Wortgefecht liess sich Italianas Pfleger zu einer Tätlichkeit gegen

Aarbergs Trainer Marco Aebischer hinreissen und kassierte die Rote Karte. Als dann in der 96. Minute Aarberg alles auf die Karte Offensive setzte, musste Simon Heimberg im eigenen Strafraum zum Foulspiel greifen. Zur Überraschung aller blieb auch hier die Pfeife des Schiedsrichters stumm. Für Italiana spielte dies aber alles keine Rolle mehr, da das Spiel kurz darauf zu Ende war und Aarberg somit erneut mit leeren Händen dastand.